

1238.

~~D252~~

D290

# Wörterbuch des Verlagswesens

in 20 Sprachen

# The Publisher's Practical Dictionary

in 20 Languages

BIBLIOTHEQUE DU CERIST

Verlag Dokumentation, Pullach/München

1238  
~~0860~~  
D29D

# Wörterbuch des Verlagswesens

in 20 Sprachen

# The Publisher's Practical Dictionary

in 20 Languages

Herausgegeben von / Edited by

Dr. Imre Móra



**VD** 1974

Verlag Dokumentation, Pullach / München

BIBLIOTHEQUE DU CERIST

Mitarbeiter: Sándor Skripecz

BIBLIOTHEQUE DU CERIST

Gemeinschaftsausgabe des Verlag Dokumentation Saur KG, Pullach bei München, mit Akadémiai Kiadó, Budapest

© Akadémiai Kiadó, Budapest 1974

Printed in Hungary • Satz und Druck: Akadémiai Nyomda, Budapest

ISBN 3-7940-4112-7

## VORWORT

Wie auf sämtlichen Gebieten des Lebens, so nehmen heute auch in der geistigen Kultur die Kontakte zwischen den Nationen immer intensivere Formen an. Die Produkte des Geistes finden über die Kommunikationsmittel Presse, Buch, Rundfunk und Fernsehen bzw. Film den Weg zu immer mehr Menschen und in immer entfernter voneinander liegende Länder der Erde.

Eine von der UNESCO herausgegebene Statistik bezeugt, daß jährlich mit etwa 39 000 Übersetzungen gerechnet werden muß. Jedoch nur etwa 6000 davon erscheinen in den »Weltsprachen«, wogegen der erhebliche Anteil der in die übrigen Sprachen bzw. in die Sprachen der sogenannten kleinen Nationen übersetzten Texte ins Auge fällt. Wird die Zahl der Klassikerausgaben und der Schriften, die aus anderen Gründen nicht Gegenstand des Urheberrechts sind, abgezogen, so werden einer vorsichtigen Schätzung nach alljährlich rund 20 000 urheberrechtlich geschützte Prosawerke in irgendeiner Fremdsprache veröffentlicht. Dies setzt aber auch eine ungefähr gleiche Zahl von Verträgen zwischen Rechtsinhabern und Verlegern voraus.

Ein anderer Trend, der sich in unseren Tagen weltweit bemerkbar macht, nämlich die Zunahme der Gemeinschaftsausgaben, steht ebenfalls mit den immer enger werdenden internationalen Beziehungen und dem wirtschaftlichen Integrationsprozeß im Zusammenhang. Auch im Bereiche der Musik ist die sich auf mehrere Länder erstreckende Kooperation der Verlage eine immer häufigere Erscheinung.

Angesichts dieser Entwicklung hat der Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Akadémiai Kiadó den Entschluß gefaßt, ein »Zwanzigsprachiges Wörterbuch des Verlagswesens« herauszugeben, damit die Verleger der in der Berner Union und im Welturheberrechts-Abkommen vereinigten Staaten — sozusagen sämtlicher Staaten von Europa, Nord- und Südamerika — ihre gegenseitigen Beziehungen noch einfacher pflegen bzw. weiter ausbauen können.

Das Wörterbuch erfaßt 20 Sprachen mit je 900 bis 1100 Wörtern. Wir möchten jedermann, der glaubt, daß der Sache auch mit einem Wörterbuch nur für die fünf offiziell als solche anerkannten Weltsprachen gedient wäre, auf die vorhin zitierte Statistik der UNESCO verweisen. Denn aus dieser geht hervor, daß die überwiegende Mehrheit der Übersetzungen — fast 33 000 im Jahresdurchschnitt — nicht in den weltweit verbreiteten Sprachen erscheint, ja ganz im Gegenteil: auf italienisch, schwedisch, tschechisch oder ungarisch gelangen mehr Werke zur Übersetzung, als im Spanischen, welches doch den Rang einer Weltsprache genießt.

Da es sich hier um ein — wie immer, zwangsläufig beschränktes — Fachwörterbuch handelt, ergab sich als dringlichste und zugleich schwierigste Aufgabe eine angemessene Auswahl der allerwichtigsten Begriffe bzw. Ausdrücke zu treffen. Bei der Zusammenstellung des Wortgutes wurde freilich vorausgesetzt, daß der Benutzer beim Übersetzen bereits über einen bestimmten Wortschatz verfügt bzw. die andere Sprache schon einigermaßen beherrscht. Selbst bei der Auswahl der eigentlichen Fachausdrücke war größte Sorgfalt geboten, zumal in einem Sachgebiet wie z. B. dem Buchdruck die Zahl der Fachwörter in die Tausende geht; von der Handelsprache mit ihrer vielseitigen und einem steten Wandel unterliegenden Terminologie gar nicht zu reden. Dabei ist — wie ja allgemein bekannt — das Verlegen von Büchern und Musikwerken ein ganz besonders komplexes Fachgebiet.

Wir entschieden uns daher für die Lösung, den üblichen Weg eines Werkes im internationalen Verlagswesen zu verfolgen, der etwa vom Manuskript bis zur Buchhandlung (mitunter noch bis zur Papiermühle . . .) führt. Dementsprechend enthält die Zusammenstellung in wohlwogener Auswahl die allernotwendigsten Begriffe aller praktisch in Frage kommender Phasen bzw. Sparten wie: die wichtigsten literarischen und musikalischen Gattungen — Typisches der Verlagsorganisation — der Verlagsvertrag (einschließlich der betreffenden juristischen und wirtschaftlichen Terminologie) — Bearbeitung u. Betreuung des Werkes — Drucklegung bzw. Herstellung — die hauptsächlichsten Papiersorten — Vertrieb — Vertretung und Agenturwesen — Expedition — öffentliche Abgaben — Gemeinschaftsausgaben, Subverlag — Grundbegriffe des Urheberrechts — Werbung usw.

Die wichtigsten Fachausdrücke des Musikverlags — so die bedeutendsten Formen der Veröffentlichung sowie deren spezifische urheberrechtliche Belange — wurden nach Gebühr berücksichtigt.

Gleicherweise fanden in diesem Zusammenhang auch die wichtigsten Fachausdrücke des Rundfunks und Fernsehens, der Schallplatten- und Filmproduktion die ihnen hier angemessene Beachtung, soweit solche Spezialausdrücke bei den betreffenden Vertragsabschlüssen eine wesentliche Rolle spielen.

Es sei noch einiges über die Leitsätze der lexikographischen Bearbeitung erwähnt.

Bei den Fachausdrücken wurde die größtmögliche Genauigkeit angestrebt; die für den anderssprachigen Benutzer leicht verwechselbaren Wörter wurden im gegebenen Fall sorgfältig auseinandergehalten (z. B. **Broschur** — **Broschüre**); unterschiedliche Wortbedeutungen wurden durch *a*, *b*) getrennt, wobei der entsprechende Hinweis in Klammern steht, z. B. **Abzug** *a*) (vom Betrag), *b*) (vom Satz).

Bei der anderssprachigen Wiedergabe der deutschen Stichwörter wurde nicht so sehr auf eine wortwörtliche »Übersetzung« Wert gelegt, sondern — ganz nach dem Prinzip der praktischen Lexikographie — stets die für den betreffenden Fall gültige, tatsächliche und meistgebräuchliche Äquivalenzform angegeben (z. B. **Fortsetzung folgt** to be continued).

Es mußte auch dem Umstand Rechnung getragen werden, daß für gewisse Begriffe bzw. Mitteilungen in einer Sprache mehrere, praktisch gleichwertige Ausdrücke vorhanden sein können. Trotz des knappen Rahmens durfte auf die gebräuchlichsten Synonyme — im Interesse des anderssprachigen Benutzers als Passivübersetzer — nicht verzichtet werden. Die Frage der deutschen Synonymik konnte in Form von Verweistichwörtern gelöst werden. Hierbei sind die deutschen Synonyme als Rückverweise auch unter dem 20sprachig ausgearbeiteten Hauptstichwort angeführt, z. B. **Liebhaberausgabe** → bibliophile Ausgabe | bibliophile edition | édition pour amateurs | . . ., während **bibliophile Ausgabe** (ohne Leitzahl, doch an seinem alphabetischen Platz) mit s. Liebhaberausgabe bloß als Verweis gebracht ist. Zahlreiche Querverweise mit → (im Sinne von »siehe auch, vergleiche!«) sorgen aber auch bei den vollausgearbeiteten Wortstellen dafür, daß der fach- bzw. sprachkundige Benutzer im Falle immerhin bestehender Bedeutungsnuancen das jeweils treffendste Wort wählen kann.

Zur Frage der Synonymik und der Wortauswahl überhaupt sei noch bemerkt, daß insbesondere aus der reichen Fachsprache der »Schwarzen Kunst« möglichst viele solcher technischen Termini des Buchdrucks aufgenommen wurden, die im Schriftverkehr typisch vorkommen, ja erfahrungsgemäß auch dann in der Originalsprache bzw. Muttersprache benutzt werden, wenn die Korrespondenz ansonsten in einer anderen Sprache geführt wird.

In solchen und ähnlichen Fällen dürfte dieses Wörterbuch auch dann über die dringendsten Verständigungsschwierigkeiten hinweghelfen, wenn dem Benutzer für eine »relativ exotische« d. h. in seiner Praxis seltene Sprache momentan keine andere Hilfe zur Verfügung steht.

Der Gebrauch der beiden Hauptteile des Wörterbuchs ergibt sich von selbst. Wer in irgendeiner Sprache das dem deutschen entsprechende Wort erhalten will, findet es in der gleichen Reihe (die Synonyme sind durch Strichpunkt getrennt). Wer hingegen von einer der 19 anderen Sprachen ausgeht, muß das zu übersetzende Wort im betreffenden Register nachschlagen und auf Grund der Leitzahl das deutsche Stichwort — bzw. das diesem entsprechende drittsprachige Wort — heraussuchen. (Bei der Übersetzung aus einer nicht-deutschen Sprache in eine andere dienen also die deutschen Wörter hauptsächlich zur raschen und sicheren Ermittlung der zusammengehörigen Ausdrücke der beiden Sprachen.)

Im Falle einer Unterteilung des Stichwortes nach *a*), *b*) sind die in der anderen Sprache sinngemäß entsprechenden Wörter jeweils in derselben Zeile zu suchen (es sei denn, daß in einer bestimmten Sprache die Bezeichnungen für beide Begriffe zusammenfallen; das Wort steht dann in der Höhe der Leitzahl).

Bei der Durchsicht des Wortgutes leisteten folgende Institutionen (bzw. deren Mitarbeiter) wertvolle Hilfe:

BUMA Bureau voor Muziek-Auteursrecht, Amsterdam; Izdavačko Preduzeće Srpske Matice, Novi Sad; Nordisk Copyright Bureau, Kopenhagen; G. Ricordi e Cia, s. p. a., Milano; Slovenské pedagogické nakladateľstvo, Bratislava; Sowjetskaja Enziklopedija, Moskau; STIM Föreningen Svenska Tonsättares Internationella Musikbyrå, Stockholm; TEOSTO Säveltäjän Tekijänoikeustoimisto, Helsinki; TONO Norsk Komponistforenings Internasjonale Musikbyrå, Oslo.

Für ihre freundliche Mitwirkung sei hier besonders gedankt.

Budapest, Februar 1973

*Dr. I. Móra*

BIBLIOTHEQUE DU CERIST

## PREFACE

As in all domains of life—particularly in the field of culture—contacts among nations are becoming more and more intensive. Through the communication media (press, books, radio, television, film) the products of the intellect find their way to more people even in the more distant territories.

A statistical survey published by UNESCO states that some 39,000 translations a year are made. However, only 6,000 of these are printed in the “world languages” while—a most striking feature—a great number of translations appear in the other languages, i.e. in those of the so-called small nations. Excluding classical works and those, which for other reasons are not protected by copyright, the number of works published in foreign languages can be put at some 20,000 a year even at a conservative estimate. This presupposes about the same number of agreements between copyright holders and publishers.

Another trend becoming noticeable throughout the world is the increasing number of joint editions to be ascribed to the intensification of international cultural exchange and the process of economic integration. Even in the field of music, international cooperation between publishers covering several countries is becoming more frequent.

In view of these developments, AKADÉMIAI KIADÓ—the Publishing House of the Hungarian Academy of Sciences—has resolved to release “THE PUBLISHER’S PRACTICAL DICTIONARY IN TWENTY LANGUAGES” with the object of promoting the efficiency of business contacts between the publishers of the countries (practically all the states of Europe, North and South America) united in the Berne Convention and the Universal Copyright Convention.

The dictionary includes 20 languages, each represented by 900 to 1100 terms. Those who believe that a dictionary restricted to the five officially recognized world languages would serve the purpose, are reminded of the above-quoted UNESCO statistics. This shows that the vast majority of translations — almost 33,000 on an annual average—are either made from, or into the non-world-languages; for instance, more works are translated into Italian, Swedish, Czech, or Hungarian than into Spanish which enjoys the rank of a world language.

Since this is a technical dictionary limited in its scope by its very nature, the most urgent and most difficult task was to compile a reasonable selection of the most important terms and expressions. A certain vocabulary of, and familiarity with the other language by the user is presupposed. The selection of the technical terms called for utmost care, especially since the number of technical terms in each of the individual fields, like e.g. bookprinting, runs into the thousands, not to mention the commercial language with its constantly changing terminology. The book and music publishing trade is also known as a particularly complex technical field.

Thus, it was decided to trace and cover the customary route of works through the phases of international publishing trade, from manuscript to bookseller (alas, even to the papermill . . .). Accordingly, the compilation contains a carefully balanced selection of the terms from all the successive stages such as: the most important literary and musical genres—typical aspects of the publishing organization—publishing contracts (including the relevant legal and economic terminology)—editing and redaction of the work—printing and production

—main paper types · distribution, sales and agency · expedition · taxes and duties · joint editions · subpublishing · basic terms of copyright—publicity etc.

The most important technical expressions of the music publishing trade · such as the usual forms of publication and the relevant copyright problems have been given due consideration.

Similarly, the most important terms of broadcasting, television, records and film production have been included when related in any way with the conclusion of contracts.

A few words on the lexicographical guidelines of the present work:

For technical expressions, accuracy was the main object, especially with words easily confused by speakers of other languages, e.g. the German **Broschur** = paperback binding, and **Broschüre** = brochure. Different meanings were separated by *a*), *b*), with reference to that effect in parentheses; e.g. **Abzug** *a*) (*vom Betrag*), *b*) (*vom Satz*).

On the other hand, the English speaking users should note that, German being the first language, when selecting the correct equivalent for a particular German entry-word in the other languages, emphasis was laid not so much on “word for word” translations as on supplying—in harmony with the principles of practical lexicography—the commonest and most adequate terms (e.g. **Fortsetzung folgt** = to be continued).

For certain concepts and notions several equivalent expressions may exist in other languages, thus in spite of the limited space available, the most current synonyms could not be dispensed with for the benefit of foreign users with only a “passive” knowledge of the particular language. The problem of German synonyms was solved by using reference entries. The German synonyms, where not given in each of the 20 languages, are listed as references also under the main entry-word with the equivalent given in 20 languages. For instance, under the entry-word **Liebhaberausgabe** the user will find → *bibliophile Ausgabe*, followed by the translations: *bibliophile edition—édition pour amateurs—etc.* On the other hand, under **bibliophile Ausgabe** (using no consecutive number, but in the correct alphabetical order) he will find the abbreviation *s. Liebhaberausgabe*. Many cross-references with an arrow → (meaning “see also, compare”) are meant to help users familiar with the language and with the special field to find not only the best term for any entry-word, but all the possible shades of meaning.

Mention should be made of another point relating to the question of synonyms and word selection. From among the rich technical terminology of the art of printing several expressions were included which are used only in writing, generally in their original form, irrespective of the language of correspondence.

In such, and similar cases the present dictionary will help overcome acute difficulties of understanding even if the user has no access to other reference works in a “relatively exotic” language—i.e. [in one infrequently used by him.

The use of the two main parts of the dictionary is self-explanatory. The equivalent words for a given German word in any of the languages, are to be found in the same line. (Synonyms are separated by semicolons). When starting from one of the other 19 languages, in order to find the term in any other language, the user must look up the original word in the appropriate index, note the number, and turning to that page, he will find the equivalent German word under the said number, together with all the other terms in foreign languages in the same line. (When translating from a language other than German into any other language, the German words found in the Index serve as an intermediary, mainly to facilitate finding the matching term in the target language.)

In case a key word is divided into *a*), *b*), meanings in the other languages can be found *in the same line*, unless one term stands for both, which is then set in line with the number.

The following institutions (and their collaborators) rendered valuable help in revising the material of the present work:

BUMA Bureau voor Muziek-Auteursrecht, Amsterdam; Izdavačko Preduzeće Srpske Matice, Novi Sad; Nordisk Copyright Bureau, Copenhagen; G. Ricordi e Cia, s.p.a., Milano; Slovenské pedagogické nakladateľstvo, Bratislava; Sovetskaya Entsiklopedia, Moscow; STIM Föreningen Svenska Tonsättäres Internationella Musikbyrå, Stockholm; TEOSTO Säveltäjien Tekijänoikeustoimisto, Helsinki; TONO Norsk Komponistforenings Internasjonale Musikbyrå, Oslo.

To all these I have pleasure in tendering my very sincere thanks.

Budapest, February 1973.

*Dr. Imre Móra*